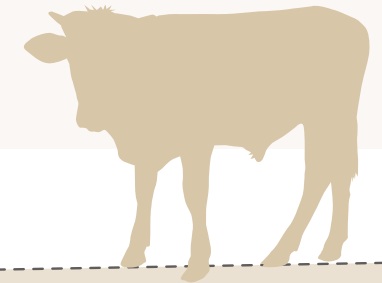




ABLAUF WEIDESCHLACHTUNG:

- 1 Betäubungsschuss erfolgt für die Tiere unerwartet in der gewohnten Umgebung.
- 2 Die anderen Rinder werden auf eine andere Weide geführt.
- 3 Erst dann wird das betäubte Tier getötet und anschliessend auf einen Transporter verladen.
- 4 In einem nahen Schlachthaus wird der tote Tierkörper nach hygienischen Vorschriften ausgenommen und zerlegt.



WAS HAT DIE WEIDESCHLACHTUNG MIT TIERSCHUTZ ZU TUN?

Zukunft des Schweizer Pilotprojekts ungewiss

Am Küssnachter Berg stehen die Rinder des Biobauern Nils Müller wie gewohnt zusammen auf der Weide. Plötzlich, für die Tiere völlig unerwartet, sackt eines von ihnen von einem Betäubungsschuss getroffen zusammen. Für die anderen Artgenossen kein Grund zur Unruhe, gemütlich lassen sie sich von Müller auf eine andere Weide führen. Erst dann wird das betäubte Rind wie auf Schlachthöfen üblich entblutet. Kurz darauf wird der tote Tierkörper zu einem nahen Schlachtlokal transportiert, um dort ausgenommen und zerlegt zu werden. Diese Art der Schlachtung direkt auf der Weide ist ein Schweizer Pilotprojekt; Vorbild und Meilenstein in Bezug auf Tierschutz in der Nutztierhaltung, weit über die Landesgrenzen hinaus.

KONVENTIONELLE METHODE – UNNÖTIGES TIERLEID

Schon das Separieren einzelner Tiere aus der Gruppe, das Verladen in einen Transporter und der stundenlange Weg zum Schlachthaus sind enorme Belastungen. Im Schlachthaus gehen die Strapazen dann weiter; die Tiere können die Stresshormone der anderen Tiere wahrnehmen und geraten selbst in Panik. In sogenannten Wartebuchten müssen sie nicht selten mehrere Stunden

ausdauern. Aufgrund des Zeitdrucks, unter dem das Schlachtpersonal steht, kommt es mitunter zu Fehlern.

WARUM VIER PFOTEN DIE WEIDESCHLACHTUNG BEFÜRWORTET

- ✓ Tiere bleiben bis zum Eintritt der Bewusstlosigkeit **stressfrei** in ihrer Herde und der **gewohnten Umgebung**.
- ✓ Kugelschuss (Betäubung) erfolgt in Distanz zum Tier: somit **merkt das Tier nicht**, dass es anvisiert wird.
- ✓ An diesem Schlachttag ist dieses Tier im **Mittelpunkt** der ganzen Konzentration und Aufmerksamkeit der betäubenden Person (= Landwirt).
- ✓ Bis zur Betäubung besteht **keinerlei Zeitdruck**.
- ✓ Die Betäubung durch den Kugelschuss erfolgt **konzentriert und in aller Ruhe**.

DIE WÜRDEVOLLE ALTERNATIVE

Erst letztes Jahr im Sommer, nach Abschluss einer erfolgreichen Pilotphase, hat das Landwirte-Ehepaar Nils Müller und Claudia Wanger die schweizweit erste Bewilligung für die Weideschlachtung erhalten. Unter

WAS HALTEN SIE VON DER WEIDESCHLACHTUNG? TEILEN SIE UNS IHRE MEINUNG MIT

Ich finde die Weideschlachtung eine gute Sache, weil

Ich halte nichts von der Weideschlachtung, weil

Ich würde Fleisch aus Weideschlachtung bevorzugt kaufen.

Ich esse kein Fleisch, aber befürworte die Weideschlachtung.

Bitte trennen Sie diesen Talon ab und senden Sie ihn an: VIER PFOTEN Schweiz, Enzianweg 4, 8048 Zürich

strengen Bedingungen und Auflagen dürfen auf dem Küssnachter Hof «Zur Chalthe Hose» die Rinder dort sterben, wo sie geboren wurden und lebten, in gewohnter Umgebung im Herdenverband.

Müller ist sich sicher, für das Tier gibt es keine schonendere Methode der Schlachtung. «Man sieht und spürt, dass die Tiere keinerlei Stress ausgesetzt sind, da sie in der gewohnten Umgebung bleiben und ihre Herde zum Zeitpunkt der Betäubung um sich haben.»

Auch die Projektpartner, VIER PFOTEN und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FIBL, sind überzeugt, dass Tierleid durch die Weideschlachtung wesentlich verringert werden kann. «Tierschutz darf nicht an der Stalltür bzw. am Weidezaun enden», so Sabine Hartmann, Projektleiterin bei VIER PFOTEN, «dieses fortschrittliche Schlachtkonzept ermöglicht erstmals einen respekt- und rücksichtsvollen Umgang mit den Tieren bis in den Tod.»

VERORDNUNGSÄNDERUNG AUF DEM RÜCKEN DER TIERE

Doch nun ist im Rahmen der Revision verschiedener Verordnungen im Veterinärbereich auch eine

Änderung der Verordnung über den Tierschutz beim Schlachten (VTSchS) geplant. Die explizite Regelung über die Betäubung mittels Kugelschuss auf der Weide soll aufgehoben werden. Was dies für die Zukunft der Weideschlachtung bedeutet ist noch unklar, die wichtigste gesetzliche Basis für einen würdevollen Tod auf der Weide würde jedoch wegfallen. Engagierte Landwirte, hätten somit in Zukunft wenig bis keine Chance, ihren Tieren den belastenden Transport und den Tod im Schlachthaus zu ersparen.

VIER PFOTEN appelliert an die zuständigen Behörden, zugunsten des Tierwohls auf die geplante Änderung zu verzichten. Immer mehr Konsumenten weltweit lehnen die industrielle Intensivtierhaltung und ethisch fragwürdige Produkte ab. Mit der Weideschlachtung hat die Schweiz eine grosse Chance, Vorbild in Sachen Tier- und Konsumentenschutz zu bleiben. ◀



VIER PFOTEN hat eine ausführliche Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung eingereicht, zu lesen unter: www.vier-pfoten.ch/de/weideschlachtung